

**Do  
You  
Have  
Something  
To  
Fight  
For  
?**

Herausgegeben von  
Beate Eckstein  
Peter Pfister  
Franziska Richter



Max Pechstein, August Bebel, 1916, Holzschnitt, 40,3 x 34,3 cm

# Liebe Freundinnen und Freunde der Friedrich-Ebert-Stiftung

Im März 2025 feiert die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) als älteste politische Stiftung Deutschlands ihr 100-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum nimmt die FES zum Anlass, einen Blick zurückzuwerfen und gleichzeitig auf das Heute und Morgen zu schauen: Wie hat sich die Welt seither verändert und welche Themen prägen die Geschichte der FES? Wie stellt sich die politische Situation der Gegenwart dar und vor welchen Anforderungen stehen wir künftig? Für was gilt es angesichts gegenwärtiger Krisen und einer unter Druck stehenden Demokratie zu kämpfen? – *Do you have something to fight for?*

Diese Fragen greift die Ausstellung auf und nutzt dabei die Sprache und die Kraft der Kunst, um den Betrachtenden direkt zu erreichen. Sie blickt auf die zurückliegenden 100 Jahre, indem sie die bedeutende Kunstsammlung der Friedrich-Ebert-Stiftung einer kritischen Bestandsaufnahme unterzieht und mit zeitgenössischen Positionen von aktuellen und ehemaligen Kunststipendiat:innen der FES zugleich den Blick nach vorne wagt. Diese setzen sich in Beziehung zu den Themen der Sammlung und weisen mit ihren künstlerischen Arbeiten zu aktuellen Fragen und Herausforderungen in die Zukunft.

*Do you have something to fight for?* ist als Titel einer künstlerischen Intervention von Polina Stohnushko (geb. 1994 in Kiew) entliehen und kann als Frage, aber auch als Aufforderung gelesen werden, sich gesellschaftlich zu engagieren und gestaltend einzubringen.

Gerade in dieser Zeit der Krisen ist politische Bildung essenziell und die Förderung begabter, engagierter junger Menschen unterschiedlichster Herkunft, wie sie durch die Studienförderung betrieben wird, wichtiger denn je. Die FES steht für eine lebendige und vielfältige Demokratie, in der Teilhabe für alle selbstverständlich ist. Mit unserer Stiftungsarbeit wollen wir Menschen zu Engagement für ein demokratisches und tolerantes Gemeinwesen anregen und befähigen. Wir sind der Sozialen Demokratie und der Gewerkschaftsbewegung im Streben nach Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität sowie dem Erhalt des Friedens verbunden.

Das Archiv der sozialen Demokratie als zentrale Aufbewahrungsstätte für Quellen zur Geschichte der deutschen und

internationalen Arbeiter:innenbewegung verfügt über eine große Kunstsammlung, deren Werke verschiedene Epochen und politische Ereignisse der letzten 100 Jahre sichtbar machen und ein lebendiges und authentisches Abbild ihrer Zeit widerspiegeln. Die Ausstellung ist das Ergebnis der Zusammenarbeit verschiedener Arbeitsbereiche. Sie bringt die Arbeit der Abteilung Studienförderung, des Archivs der sozialen Demokratie und der Abteilung Politische Bildung und Dialog eindrucksvoll zusammen.

Ein Kurator:innenteam aus ehemaligen Stipendiat:innen, Gutachter:innen und Kulturreferent:innen der FES sowie Dr. Annelie Pohlen als externer Kunstkritikerin hat das Jubiläum zum Anlass genommen, die Kunstsammlung zu durchleuchten, Themenfelder zu identifizieren und auch Leerstellen sichtbar zu machen. Zudem wurden ehemalige und aktuelle Kunststipendiat:innen in einer Ausschreibung dazu aufgerufen, Position zu den Themenfeldern und Lücken der Sammlung zu beziehen. Dabei standen Aspekte wie Leben in Vielfalt, Gestaltung sowie Schutz eines demokratischen Miteinanders und Stärkung des sozialen Zusammenhalts im besonderen Fokus.

Entstanden ist nach knapp zwei Jahren intensiver Arbeit eine hochaktuelle Ausstellung von Werken der Kunstsammlung im Dialog mit zeitgenössischen Arbeiten an mehreren Orten in Berlin: dem Künstlerhaus Bethanien, dem Haus 1 der FES in der Hiroshimamaße sowie im öffentlichen Raum. Durch den sich teils überschneidenden Ablauf der Ausstellung im Künstlerhaus Bethanien und der FES werden Bezüge geschaffen und Synergien sichtbar gemacht, die so auch in die Stadtgesellschaft Berlins hineinragen.

Wir danken den beteiligten Künstler:innen, die sich auf dieses Experiment und den lebendigen Diskurs eingelassen haben. Dem Projekt- und Kurator:innenteam sei – wie auch den Autor:innen des begleitenden Katalogbuchs und dem Dietz-Verlag – herzlich gedankt. Unser besonderer Dank gilt auch Christoph Tannert als ehemaligem und Antje Weitzel als derzeitiger künstlerischer Geschäftsführerin des Künstlerhauses Bethanien sowie dem ganzen Team des Künstlerhauses für die fruchtbare Kooperation und die wiederholte Möglichkeit, in diesem schönen Hause ausstellen zu können.

Wir wünschen der Ausstellung viel Erfolg und hoffen, dass die Kraft der Kunst – hier der Sammlungswerke und zeitgenössischen Arbeiten der Stipendiat:innen – über das Jubiläum hinausweist und neue Verbindungen und Begegnungsräume zu schaffen vermag.

Martin Schulz  
Vorsitzender

Dr. Sabine Fandrych  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied



Yevgenia Belorusets  
20. Mai – 20. Juni 2024 und 10. August –  
10. September 2024, 2024  
Fotoserie  
Fine Art Print  
verschiedene Größen

# Do You Have Something to Fight for?

## Ein Making-Off

Für was soll man angesichts vieler internationaler politischer Krisen und einer Demokratie, die unter Druck steht, heutzutage kämpfen und für was Verantwortung übernehmen? Welche Themen prägen die Geschichte der Sozialen Demokratie und wie spiegeln sich diese in der umfangreichen Kunstsammlung der Friedrich-Ebert-Stiftung wider? Wie zeigt sich das Engagement der Friedrich-Ebert-Stiftung und ihrer Stipendiat:innen für Demokratie, eine offene Gesellschaft und soziale Gerechtigkeit in Vergangenheit, Gegenwart und auch in der Zukunft? Wie verhalten sich die zeitgenössischen Künstler:innen heute dazu? Welche neuen Diskurse und Kontexte bringen sie ein?

Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt für eine große Kunstausstellung an mehreren Orten in Berlin zum 100-jährigen Jubiläum der FES, die unter dem Titel *Do You Have Something to Fight for?* die Geschichte und das Engagement der Stiftung anhand ihrer Sammlung und anhand zeitgenössischer künstlerischer Positionen beschreibt. Der Titel bezieht sich auf die gleichnamige künstlerische Intervention

von Polina Stohnushko (geb. 1994 in Kiew), die diese Frage als Ausstellungsbeitrag in den öffentlichen Raum platziert. Sie richtet diese Frage sowohl an die Passant:innen wie die Besucher:innen der Ausstellung: Für was lohnt es sich zu kämpfen? Auch wir wollen diesen Diskurs mit unserer Ausstellung anregen und gleichzeitig Gedankenanstöße zur Geschichte und zum vielfältigen Engagement der Stiftung geben und diese mit zeitgenössischen künstlerischen Positionen in ein spannendes Gegenüber bringen.

Die Kunstsammlung unserer Stiftung bietet dabei einen reichhaltigen Fundus, aus dem wir schöpfen können. Sie ist Abbild der wechselvollen Geschichte der Friedrich-Ebert-Stiftung, in dem sich auch die Grundwerte der Stiftung – Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – in verschiedenen Facetten widerspiegeln. Die Sammlung umfasst insgesamt über 900 Kunstwerke: Druckgrafiken, Gemälde und Zeichnungen, aber auch Fotografien und Skulpturen unterschiedlichster Provenienz. Diese fanden durch Schenkungen, Dauerleihgaben und Ankäufe ihren Weg in die FES. Sie sind von unterschiedlicher Qualität und umfassen eine Zeitspanne von mehr als 150 Jahren.

Der thematische Schwerpunkt der Sammlung liegt dabei auf der Geschichte der Sozialen Demokratie und der Arbeiter:innenbewegung; auch bildet sie die politischen Entwicklungen und Kunstströmungen jener Zeit ab. So ist es nicht verwunderlich, dass die Kunstsammlung aus heutiger Sicht einige thematische »Leerstellen« aufweist, beispielsweise eine überwiegend männliche Repräsentation und Ikonografie von Politik. Zudem sind sehr wenige Künstler:innen mit Werken vertreten. Auch waren die heute zentralen Themen wie Identität und Selbstbestimmung dort kaum zu finden, dafür umso stärker in den aktuellen Arbeiten der Kunststipendiat:innen.

Wichtiges Anliegen der für die Ausstellung verantwortlichen Kurator:innengruppe mit Saskia Ackermann und Vilmos Veress als ehemaligen Stipendiat:innen, Maren Ziese als Gutachterin im Auswahlausschuss und Annelie Pohlen als externer Kuratorin sowie dem Kernteam der FES war es, das Stiftungsjubiläum aus kultureller Perspektive mit einer Ausstellung zu begehen, die sowohl die Themen der Sammlung präsentiert als auch die identifizierten Leerstellen mit zeitgenössischen Positionen erweitert und konfrontiert.

Das 100-jährige Jubiläum ist gleichzeitig der Geburtstag der Studienförderung der FES. Laut Nachlass Friedrich Eberts wurden an seinem Todestag anstelle von Kränzen Spenden für Arbeiterkinder gesammelt, die so erstmals mit einem Stipendium studieren und tief verwurzelte Bildungsschranken überwinden konnten. Daher lag es nahe, eine große Ausschreibung an die aktuell und ehemals geförderten Künstler:innen, Filmemacher:innen und Architekt:innen zu kommunizieren und mit der Kurator:in-



Karl Schmidt-Rottluff, *Die gelbe Lampe*, 1957, Öl auf Hartfaser, 99 x 85 cm, © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

nengruppe im September 2023 dreiundzwanzig (ehemalige) Kunststipendiat:innen auszuwählen, davon 61 Prozent Frauen, welche die Sammlung mit ihren Perspektiven und Positionen bereichern und neue, auch international geprägte Diskurse aufzeigen sollten – stammen doch einige aus Deutschland, aber viele andere aus Georgien, der Ukraine, Russland, Syrien oder dem Irak.

In dem sich anschließenden intensiven Arbeitsprozess wurde in mehreren Workshops durchaus kontrovers um so manches Kunstwerk aus der Sammlung gerungen, und gleichzeitig Schlüsselwerke wie die Gemälde *Epoche* (1928) von Lotte B. Prechner und *Lesender Arbeiter* (1931) von Frans Masereel identifiziert. Für die jüngere Geschichte ist das großformatige Bild *Aggression* (1982) von Wolfgang Matheuer zu nennen. Gleichzeitig wurden verschiedene Schwerpunkte und Themenfelder wie *Porträt und Repräsentation*, *Arbeit und Macht*, *Krieg*, *Repression und Vertreibung* u.v.a. erarbeitet. Um eine möglichst große Vielfalt an Perspektiven zu gewährleisten, lag neben der qualitativen und kunsthistorischen Einordnung der einzelnen Objekte besonderes Augenmerk auf einer ausgeglichenen Repräsentation biografischer Erfahrungen und Herkünfte. So sind auch Werke namhafter Künstler:innen der DDR vertreten, die eine weitere Perspektive in die Erzählung politischer Umbrüche und Transformationen einbringen.

Im Laufe des Prozesses wurden sieben zentrale Themenfelder identifiziert, die für das Oberthema *Demokratie unter Druck* sowie für die gesellschaftspolitischen Herausforderungen angesichts der Bewältigung der globalen Krisen und vielfältigen Transformationsprozesse unserer Zeit stehen. Exemplarisch seien hier zwei von ihnen näher skizziert.

Der Themenkomplex *Wissen teilen* vermittelt mit einer Auswahl von Werken der Sammlung und stipendiatischen Arbeiten die Bedeutung kollektiven Wissens angesichts komplexer globaler und politischer Herausforderungen. Wie können wir voneinander lernen, gerade auch von Umwelt und Natur, um gemeinsame Lösungen für mehr Nachhaltigkeit und einen respektvolleren Umgang mit den begrenzten Ressourcen der Welt zu finden? Wie können Klassismus und Diskriminierung in der Bildungsarbeit überwunden werden? Das Themenfeld *Krieg, Repression und Vertreibung* ist wiederum aufgrund der aktuellen Kriege und Krisen in vielen zeitgenössischen Arbeiten der Stipendiat:innen vertreten. Die Arbeiten schaffen ein dialogisches Gegenüber zu Werken der Kunstsammlung, die vergangene Zeiten von Krieg und Vertreibung konturieren. Wie werden die vielfältigen Erfahrungen von Gewalt und Ohnmacht gegenüber Staatsgewalt reflektiert, wo gibt es Verbindungen zur Gegenwart? Wie können wir uns den weltweit zunehmenden totalitären und autoritären Gesellschaftsstrukturen widersetzen?

Begleitend zur Ausstellung bieten wir 2025 ein umfangreiches Rahmenprogramm an, bestehend aus Vorträgen, Führungen sowie Künstler:innengesprächen. In generationsübergreifenden Diskussionsforen wollen wir so in einen lebendigen Austausch treten.

Als »Kernteam« der Friedrich-Ebert-Stiftung danken wir allen beteiligten Künstler:innen, den Autor:innen sowie den Kurator:innen, die diese Ausstellung über lange Zeit intensiv und engagiert begleitet haben. Johannes Beck von *minus design* danken wir für die wunderbare Gestaltung des Katalogs sowie dem Büro für museale und urbane Szenografie *chezweitz*, beide Berlin, für viele inspirierende Ideen und eine kongeniale Ausstellungsarchitektur. Enrico Wagner von *pertext* und dem Dietz Verlag, namentlich Alexander Behrens, danken wir für die ausgezeichnete Begleitung und das Lektorat.

Beate Eckstein  
Projektleitung

Peter Pfister  
Beauftragter Kunstsammlung

Franziska Richter  
Vermittlung/Rahmenprogramm



Richard Hamilton  
*Kent State*, 1970, Offset-Druck, 73 x 102 cm  
© R. Hamilton. All Rights Reserved /  
VG Bild-Kunst, Bonn 2024

# Ausstel- lungsver- zeich- nis

Verzeichnis aller aus-  
gestellten Werke in der  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
und im Künstlerhaus  
Bethanien

>> PORTRÄT UND  
REPRÄSENTATION

ANTOINETTE

*Regine Hildebrandt*, um 1999  
Lithografie  
70 x 50 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Bruno Bruni  
*Rosa Luxemburg*, 1972  
Lithografie  
70 x 50 cm

Robert Diedrichs  
*Clara Zetkin vor dem Reichstag*  
1933, 1960  
Radierung  
55 x 60 cm

Judith Drews  
*Meine Herren und Damen!*, Serie,  
2024  
Aquarell auf Papier  
37 x 30 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Henning Eichinger  
*Porträt Adelheid Popp*, 2024  
Ölfarbe, Lack, Bleistift auf Papier  
60 x 42 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Henning Eichinger  
*Porträt Clara Zetkin*, 2024  
Ölfarbe, Lack, Bleistift auf Papier  
60 x 42 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Henning Eichinger  
*Porträt Auguste Schmidt*, 2024  
Ölfarbe, Lack, Bleistift auf Papier  
60 x 42 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Henning Eichinger  
*Porträt Luise Zietz*, 2024  
Ölfarbe, Lack, Bleistift auf Papier  
60 x 42 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Henning Eichinger  
*Porträt Minna Cauer*, 2024  
Ölfarbe, Lack, Bleistift auf Papier  
60 x 42 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Henning Eichinger  
*Porträt Marie Juchacz*, 2024  
Ölfarbe, Lack, Bleistift auf Papier  
60 x 42 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Rainer Fetting  
*Willy Brandt 3*, 1995  
Kohle und Sprühfarbe auf Papier  
47,7 x 36 cm

George Grosz  
*Friedrich Ebert*, 1932  
Tuschfeder und Tuschpinsel auf  
Papier  
40 x 29,3 cm  
© Estate of George Grosz,  
Princeton, N. J. / VG Bild-Kunst,  
Bonn 2024

Bernhard Heisig  
*Karl Marx*, 1983  
Lithografie  
80 x 60 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Bernhard Heisig  
*Willy Brandt*, 1970  
Lithografie  
80 x 60 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Dieter Huber  
*Marx 1*, aus »MARX Projekt  
Trier«, 1992  
computergenerierter C-Print auf  
Alucobond  
115 x 90 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Rudolf Müller-Graefe  
*Marie Juchacz*, 1952  
Offset-Lithografie  
53 x 40 cm

Jaca Jottens  
*Karl Marx*, 1923  
Holzschnitt  
25 x 20 cm

Käthe Kollwitz  
*Gedenkblatt für Karl Liebknecht*,  
1920  
Holzschnitt  
36 x 50 cm

Emil Orlik  
*Friedrich Ebert*, 1923  
Öl auf Leinwand  
125 x 80 cm

Max Pechstein  
*August Bebel*, 1916  
Holzschnitt  
40,3 x 34,3 cm

Meike Porz  
*Hedwig*, 2024  
Mischtechnik und Wachs auf  
Papier  
15 x 21 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Meike Porz  
*Louise*, 2024  
Mischtechnik und Wachs auf  
Papier  
15 x 21 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Meike Porz  
*Simone*, 2024  
Mischtechnik und Wachs auf  
Papier  
15 x 21 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Meike Porz  
*Rosa*, 2024  
Mischtechnik und Wachs auf  
Papier  
15 x 21 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Paul Werner Söchtig  
*Porträt Bundeskanzler Helmut  
Schmidt*, um 1976  
Öl auf Hartfaser  
100 x 75 cm

Georg-Hans Trapp  
*Ernst Paul*, 1957  
Öl auf Leinwand  
80 x 60 cm

Georg Tronnier  
*August Bebel*, 1911  
Öl auf Leinwand  
96 x 78 cm

>> ARBEIT UND  
MACHT

Gerd Arntz  
*Arbeiter*, 1931/1977  
Siebdruck  
35 x 44 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Gerd Arntz  
*Arbeitslose*, 1931  
Holzschnitt  
30 x 21 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Yevgenia Belorusets  
*Die Siege der Besiegten*,  
2014–2015  
Fotoserie

Vroni Geiselbrechtinger  
*Care-Arbeit. Auf dem Weg*, 2024  
Serie  
Acetondruck auf Fotokarton  
42 x 29,7 cm

George Grosz  
*»Deutschland erwache« Neues  
Gedicht*, 1930  
Tuschfeder auf Papier  
59,5 x 46 cm  
© Estate of George Grosz,  
Princeton, N. J. / VG Bild-Kunst,  
Bonn 2024

Franz M. Jansen  
*Vorstandstisch*, 1921  
Holzschnitt  
31 x 42 cm

Franz Skarbina  
*Interieur mit Wasserträger*, 1892  
Aquarell und Deckfarbe auf  
Hartfaser  
45 x 29,5 cm

Klaus Staeck  
*Deutsche Arbeiter!*, 1972  
signiertes Plakat  
84,1 x 59,4 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

>> GESELLSCHAFT  
GESTALTEN

Stephanie Bergwinkl,  
Inessa Saarits und Anton  
Tkachuk  
*I REALLY F\*\* DON'T UNDER-  
STAND*, 2023  
Film (digital)

Christine Biehler  
*Hirn ra! (last call)*, 2024  
Schubkarre, Objekt aus Styropor  
und Polyesterharz, UV-Licht-  
Leuchte, Leuchtpigmente  
Objektensemble  
1,30 x 1 x 1 m  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Bordadoras de Macul  
*Ricardo Escobar Presidente de  
Chile 2000–2006*, um 2006  
Stickbild, Mischtechnik  
43 x 63,5 cm

Robert Diedrichs  
*48er Revolution*, 1959  
Holzschnitt  
61 x 55 cm

Robert Diedrichs  
*Die Internationale / Pariser Kom-  
mune*, um 1970  
Holzschnitt  
55 x 60 cm

André Di Franco  
*Casa da Vovó (Das Haus der  
Großmutter)*, 2024  
Film (16 mm)  
Videoinstallation

Johanna Failer  
*Democracy*, 2023  
Öl, Bleistift auf Leinwand  
116 x 93 cm

Johanna Failer  
*Meeting Point*, 2024/2025  
Stuhlinstallation

Günter Grass  
*Große Versammlung*, 1995  
Lithografie  
79 x 60 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

HAP Grieshaber  
*Chile?*, 1976  
Holzschnitt  
79 x 54 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Richard Hamilton  
*Kent State*, 1970  
Offsetdruck  
73 x 102 cm  
© R. Hamilton. All Rights Re-  
served / VG Bild-Kunst, Bonn  
2024

Käthe Kollwitz  
*Aufbruch*, 1899  
Radierung  
28 x 30 cm

Käthe Kollwitz  
*Weberzug*, Blatt 4 aus der Serie  
»Ein Weberaufstand«, 1893–1897  
Radierung  
20 x 30 cm

Urs Lüthi  
*Tempo Umano*, aus dem Map-  
penwerk »Die Freiheit erhebt ihr  
Haupt, folgt ihrem Ruf«, 1988  
Lithografie und Siebdruck  
70 x 50 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Ludwig Meidner  
*Die rote Fahne*, 1954  
Öl auf Hartfaser  
24 x 32,5 cm  
© Ludwig Meidner-Archiv,  
Jüdisches Museum der Stadt  
Frankfurt am Main

Polina Stohnushko  
*DO YOU HAVE SOMETHING TO  
FIGHT FOR?*, 2025  
Intervention im öffentlichen  
Raum

Ben Willikens  
*Das Fenster Nr. 2*, 1975  
Épreuve d'artiste  
Siebdruck  
86,5 x 61,5 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

## >> IDENTITÄT UND SELBSTBESTIMMUNG

Cihan Çakmak  
*not me not you*, 2024  
FineArt Baryta  
Fotografie  
125 x 185 cm

Cihan Çakmak  
*not me not you*, 2024  
FineArt Baryta  
Fotografie  
100 x 130 cm

Cihan Çakmak  
*My sister and I*, 2023  
FineArt Baryta  
Fotografie  
90 x 93,5 cm

Cihan Çakmak  
*when we leave*, 2024  
FineArt Baryta  
Fotografie  
75x 100 cm

Cihan Çakmak  
*when we leave*, 2024  
FineArt Baryta  
Fotografie  
65 x 50 cm

Cihan Çakmak  
*where I left you*, 2023  
Zwei-Kanal-Videoinstallation,  
14:00 min

Conrad Felixmüller  
*Buchholz und Felixmüller im Cabaret*, 1921  
Lithografie  
65 x 52 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Manuel Franke  
*Quatre Contradictions*,  
2023/2025  
transluzente keramische Glasur  
aufgeschmolzen auf Glas  
250 x 240 cm (sechsteilig)  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Magdalena Kallenberger  
*Rosenbach's Nieces*, 2020/2024  
4K-Video

Rudolf Koch  
*Ohne Titel*, Blatt 2 aus der Serie  
»Totentanz«, 1934  
Holzschnitt  
62,5 x 46,5 cm

## >> WISSEN TEILEN

Qusay Awad  
*Visions in Monochrome*, 2024  
Multimedia-Installation  
Video, Sound, Licht

Stefano Samson Ali Kpohou  
*Lernzentrum in Chivonguene*,  
2022  
Architekturmodell  
Lehm, Holz, Naturstein, Stahl  
Maßstab 1:50

Stefano Samson Ali Kpohou  
*Lernzentrum in Chivonguene*,  
2022  
Grundriss, Visualisierung

Lucas Eprét  
*Ohne Titel*, um 1980  
Aquarell  
56 x 46 cm

Carsten Kalaschnikow  
*Bakunawa*, 2022–2024  
Fotoserie  
Hahnemühle FineArt Pearl  
verschiedene Größen

Fernand Léger  
*Chevreuse Août*, 1951  
Siebdruck  
61 x 51 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Frans Masereel  
*Lesender Arbeiter*, 1931  
Öl auf Leinwand  
80 x 100 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Robert Michel  
*Es lebe die: Hanomag!*, 1924  
Collage, Mischtechnik  
67,5 x 79 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Lotte B. Prechner  
*Epoche*, 1928  
Öl auf Leinwand  
105 x 85,5 cm

Georg Tokarz  
*Folgen eines Reaktorunfalls*, um  
1980  
Tuschkfeder und Bleistift auf  
Papier  
100 x 70 cm

Rosemarie Trockel  
*Hundeporträt*, aus »Meine Kind-  
heit – Schmerz und Heilung«,  
1997  
Heliogravüre  
80 x 60 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Astra Zoldner  
*The Quiet Earth*, 2025  
Fotoserie  
verschiedene Größen

## >> KONTINUITÄTEN UND UMBRÜCHE

Soso Dumbadze  
mit Anastasia Vlasikhina  
*OHNE TITEL*, 2025  
Mosaik  
Keramik, Decal, Zement, Span-  
platte  
110 x 142,5 cm

Lea Grundig  
*Kinderspiele*, 1935  
Radierung  
42 x 53,5 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Otto Herbert Hajek  
*9/60 – 70/4*, um 1970  
Siebdruck  
66 x 51 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Franziska Junge  
*behind the wall*, 2025  
Tapete  
Offset-Siebdruck  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Wolfgang Mattheuer  
*Aggression*, 1982  
Öl auf Hartfaser  
100 x 125 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Karl Schmidt-Rottluff  
*Die gelbe Lampe*, 1957  
Öl auf Hartfaser  
99 x 85 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Klaus Vonderwerth  
*Ohne Titel*, 1990  
Lithografie  
32 x 40 cm

## >> KRIEG, REPRESSION UND VERTREIBUNG

Yevgenia Belorusets  
*20. Mai – 20. Juni 2024 und  
10. August – 10. September 2024*,  
2024  
Fotoserie  
Fine Art Print  
verschiedene Größen

Robert Diedrichs  
*Der Schoß ist fruchtbar noch aus  
dem das kroch B.B.*, um 1990  
Holzschnitt  
51 x 43 cm

Soso Dumbadze  
*Die Parallele II*, 2022  
4-Kanal-Videoinstallation

Hiltrud Gauf  
*Seestück I*, 2017  
Papierarbeit  
Tusche auf Papier  
78 x 108 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Hiltrud Gauf  
*Seestück III*, 2024/2025  
Wandarbeit  
Tusche  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Francisco de Goya  
*Y no hai remedio*, Tafel 15 aus  
der Serie »Los Desastres de la  
Guerra«, 1818/1863  
Radierung  
38 x 51 cm

Lea Grundig  
*Die Flucht beginnt*, aus der Serie  
»Unterm Hakenkreuz«, 1935  
Radierung  
42,5 x 54 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Raisan Hameed  
*Das Leiter*, 2022  
Installation  
Sound, Video, QR-Code, Text,  
Metalleiter

Raisan Hameed  
*Die Fahne*, 2023–2024  
Installation  
Rettungsdecke, Folie

Jochen Hiltmann  
*Freiheit für alle politischen Gefan-  
genen*, 1976  
Lithografie  
51 x 41 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Ksenia Kuleshova  
*No Russians Allowed*, 2022  
Fotoserie  
verschiedene Größen

E. O. Plauen  
*Europa hat sich längst entschie-  
den, Mister Eden!*, 1936  
Tuschkfeder und Bleistift auf  
Papier  
35 x 49 cm

Ilse Schütze-Schur  
*Die Harrenden*, um 1919  
Radierung  
36 x 45 cm

Shur Collective  
Shokoufeh Eftekhar, Zolfar,  
Roya Noorinezhad  
*Sargardan*, 2024  
Installation  
Drehtür, Videoprojektion,  
Stahl, Holz  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Peter Sorge  
*Berater*, 1972  
Radierung  
65 x 44 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Klaus Staech  
*Lampedusa*, 2014  
signiertes Plakat  
84,1 x 59,4 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

ISBN 978-3-8012-0693-2

© 2025 Verlag J.H.W. Dietz Nachf. GmbH  
Dreizehnmorgenweg 24  
53175 Bonn

sowie die Künstler:innen und Fotograf:innen

Herausgeber:innen und Projektgruppe:  
Beate Eckstein  
Peter Pfister  
Franziska Richter

Katalogbuch anlässlich der Ausstellung *Do you have something to fight for?*

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Hiroshimastr. 17  
10785 Berlin  
28. Februar – 13. Juni 2025

Künstlerhaus Bethanien Berlin  
Kottbusser Str. 10  
10999 Berlin  
28. Februar – 23. März 2025

Projektleitung:  
Beate Eckstein

Projektassistenz:  
Gideon Phiesel

Kurator:innengruppe:  
Saskia Ackermann  
Beate Eckstein  
Peter Pfister  
Gideon Phiesel  
Dr. Annelie Pohlen  
Franziska Richter  
Vilmos Veress  
Dr. Maren Ziese

Texte:  
Dr. Carsten Brosda  
Saskia Ackermann  
Dr. Maren Ziese

Redaktion:  
Saskia Ackermann  
Beate Eckstein  
Gideon Phiesel  
Franziska Richter

Lektorat:  
Alexander Behrens, Dietz Verlag  
Enrico Wagner, pertext

Gestaltung:  
Johannes Beck

Covermotiv:  
Cihan Çakmak, *my sister and I*, 2023

Schrift:  
ebert

Druck und Verarbeitung:  
Himmer GmbH Druckerei & Verlag, Augsburg

Auflage: 1.000

Trotz sorgfältiger Recherche konnten nicht alle Rechteinhaber:innen ermittelt werden. Bei berechtigten Ansprüchen mögen sich die Rechteinhaber:innen bitte an die Friedrich-Ebert-Stiftung wenden.